Einleitung des Herausgebers

Martin Klamroth, geboren 1855 in Fiddichow, studierte Theologie und Orientalistik.

Mit seiner Übersetzung der ältesten Suren des Korans verfolgte er das Ziel, „einen authentischen Eindruck von der frühesten Phase des Islams“ zu geben.[1] Entsprechend versuchte er, die mekkanischen Suren chronologisch anzuordnen[2] und sie in ihren historischen Zusammenhang einzuordnen.

---

[1] Bobzin, Hartmut: *Martin Klamroth*. In: Glaubensbuch und Weltliteratur. Koranübersetzungen in Deutschland von der Reformationszeit bis heute. Katalog zur Ausstellung: Koranübersetzungen – Brücke zwischen Kulturen. Gedruckte Werke aus dem Zentralinstitut Islam-Archiv Deutschland Amina-Abdullah-Stiftung. Hg. Hartmut Bobzin, Peter Kleine. Arnsberg: Stadtarchiv, 2007. S. 39.

[2] Seine chronologische Anordnung: 96; 97; 74; 73; 111; 68; 87; 94; 93; 108; 105; 106; 103; 100; 102; 107; 104; 90; 95; 92; 80; 86; 101; 99; 82; 84; 81; 89; 91; 85; 69; 88; 78; 83; 75; 56; 52; 70; 77; 79; 51; 53; 37; 112; 109; 1; 54; 76; 55; 15.

Seiner 1890 veröffentlichten Übersetzung gab Klamroth den Titel: *Die fünfzig ältesten Suren des Korans in gereimter deutscher Übersetzung*.[3] Im selben Jahr verstarb er.

> „Eine spürbare Nachwirkung hat Klamroths Werk nicht gehabt, obwohl es als ein in jeder Hinsicht noch heute diskussionswürdiger Versuch einer ‚poetischen' Übersetzung des Korans angesehen werden muss."[4]

Um diese poetische Übertragung des Korans einem breiteren Leserkreis zugänglich zu machen, wird sie hier in einer handlichen Ausgabe vorgelegt. Dabei wurden Klamroths Kommentare und Anmerkungen weggelassen; übernommen wurde ausschließlich die Übersetzung.

Die Versnummerierung wurde korrigiert und an die etablierte Zählung angepasst. Offensichtliche Fehler wurden berichtigt. Dabei wurde der Be-

---

[3] Klamroth, Martin: *Die fünfzig ältesten Suren des Korans. In gereimter deutscher Übersetzung. Mit einem Anhange über die übrigen mekkanischen Suren*. Hamburg: Herold, 1890; *Der Koran. Die fünfzig ältesten Suren des Korans in gereimter deutscher Übersetzung von Martin Klamroth.* Herausgegeben und kommentiert von Michael Fisch. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2023.
[4] Bobzin: Ebd.

deutung bewusst Vorrang vor der Reimstruktur eingeräumt, zumal sich der Übersetzer nicht immer an den Wortlaut des arabischen Originals hielt. Die Rechtschreibung wurde modernisiert; altertümliche Wörter wurden jedoch weitgehend beibehalten. Die Suren wurden nach der kanonischen Reihenfolge angeordnet.

Da die aufgenommenen Suren aus mekkanischer Zeit stammen, trägt die vorliegende Ausgabe nun den Titel „Der mekkanische Koran", auch wenn einzelne Verse in Medina offenbart wurden.

Abschließend sei daran erinnert, dass keine Übersetzung an die Schönheit des Korans im arabischen Original heranreichen kann. Eine Annäherung an seine Bedeutung und ein Gespür für seine Ästhetik bleiben dennoch gewinnbringend für den Leser.

„Wenn man nicht alles kann fassen,
soll man nicht alles unterlassen;
denn stückweise Erkenntnis ist
besser als gänzliche Unwissenheit."

Sure 1: Die Eröffnung

[1]Im Namen Gottes des Gnädigen des Gütigen!
[2]Gelobt sei Gott, der Welterhalter,
[3]der Erbarmer, der Gnadewalter,
[4]der Gebieter am Tage des Gerichts!
[5]Dir dienen wir, dich flehen wir an!
[6]Führe du uns die gerade Bahn,
[7]die Bahn derer, denen du Huld getan,
die nicht dem Zorn verfallen
und nicht in der Irre wallen!

Sure 15: Hidschr

Im Namen Gottes des Gnädigen des Gütigen

[1]A. L. R. Dies sind die Verse
aus der Schrift, des klaren Korans.
[2]Oft noch werden die Ungläubigen
wünschen fromm gewesen zu sein.
[3]Lass sie essen und genießen, sich in Hoffnung
wiegen; einst werden sie es wissen.
[4]Nie zerstörten wir eine Stadt, ohne dass
sie eine festgesetzte Frist hätte gehabt.
[5]Kein Volk eilt seinem Geschicke
voraus oder zögert es hin.
[6]Sie höhnen: „O du, der du dir lässt offenbaren,
du gehörst zu den Narren.
[7]Warum kommst du nicht mit Engelscharen,
wenn du gehörst zu den Wahren?“
[8]Wir senden die Engel hinab
nur mit der Wahrheit;
doch dann wird ihnen kein Aufschub gewährt.
[9]Wir haben die Ermahnung herabgesandt
und wir werden sie wohlbehalten.
[10]Schon vorher sandten wir zu den Völkern
der Alten; [11]doch kein Bote trat auf,

den sie nicht höhnten und schalten.
[12]Solchen Sinn lassen wir
im Herzen der Frevler walten,
[13]dass sie nicht glauben,
trotz der Kunde vom Untergange der Alten.
[14]Ja, öffneten wir ihnen ein Tor,
in den Himmel zu gelangen.
[15]So würden sie sagen: „Unsre Augen
sind berauscht, unser Sinn ist befangen.“
[16]Am Himmel schufen wir Türme,
ihn Betrachtern zu schmücken.
[17]Und ihn zu schützen
vor den gesteinigten Satanen;
[18]wer dennoch Erlauschtes stiehlt,
den trifft eine helle Flamme.
[19]Wir haben die Erde ausgestreckt;
die Berge hineingesteckt;
und jegliches Ding in ihr nach Maß erweckt.
[20]Wir geben euch Nahrung und auch
denen, die ihr nicht könnt ernähren.
[21]Alle Dinge liegen in unsern Speichern,
aus denen wir das rechte Maß gewähren.
[22]Wir heißen schwängernde Winde wehen,
tränken euch mit Wasser aus Himmelshöhen;

ihr könntet ja sonst keinen Vorrat erwerben.
[23]Wir beleben und töten
und sind aller Dinge Erben.
[24]Wir wissen, wer unter euch vorangeht
und wer zurückbleibt.
[25]Siehe, dein Herr wird sie sammeln.
Er ist der Weise und der Wissende.
[26]Wir schufen den Menschen aus Teig,
geknetet aus Lehm, [27]und vordem
die Dschinnen aus Feuer vom Samum.
[28]Dein Herr sprach zu den Engeln: „Ich schaffe
den Menschen aus Teig, geknetet aus Lehm;
[29]habe ich ihn gebildet und ihm von meinem
Geiste eingehaucht, so huldigt ihm!“
[30]Da ward er verehrt von den Engeln allen;
[31]nur der Teufel wollte nicht niederfallen.
[32]Gott sprach: „O Teufel,
was hindert dich niederzufallen?“
[33]Er antwortete: „Ich huldige nicht dem,
welchen du schufst aus Teig,
geknetet aus Lehm!“
[34]Da sprach Gott: „So entweiche, man wirft
dich mit Steinen; [35]Fluch ruht auf dir,
bis du zum Gericht musst erscheinen.“

[36]Er sprach: „Gewähre mir nur Aufschub
bis zum Tage, wo sie auferstehen!“
[37]Gott sprach: „Bis dahin sei dir nachgesehen;
[38]bis zum Tage der gewissen Zeit
magst du frei umhergehen.“
[39]Er sprach: „Da du mich verführt,
so will ich die Menschen verführen
[40]außer deinen Dienern,
die deinem Willen nachspüren.“
[41]Gott sprach: „Dies ist, für mich,
ein bestimmter Weg: [42]Über meine Diener
sollst du die Macht verlieren;
doch wer dir folgt, den magst du verführen!“
[43]Die Hölle ist angedroht ihnen allen;
[44]sie hat sieben Tore,
und jedem davon ist ein Teil verfallen.
[45]Doch die Frommen wollen wir
in Gärten an Quellen versorgen.
[46]„Hier zieht in Frieden ein, wohl geborgen!“
[47]Allen Hass entfernen wir aus ihrer Brust;
als Brüder sitzen sie einander
zugekehrt auf Thronen.
[48]Dort trifft sie keine Mühsal,
und ewig werden sie dort wohnen.

[49]Verkünde meinen Dienern,
dass ich gnädig bin und bereit zu verzeihen,
[50]doch dass ich auch strafe
mit Qual und Höllenpein.

[…]

[78]Auch die Waldbewohner frevelten,
[79]drum nahmen wir Rache an ihnen.
Beide liegen an einem deutlichen Weg.
[80]Auch die Leute von Hidschr hatten
zu unserm Boten kein Vertrauen;
[81]wir zeigten ihnen Zeichen,
doch sie wollten nicht schauen,
[82]sich sicher wähnend in Häusern,
die sie in Felsen gehauen.
[83]Doch eines Morgens
überraschte sie ein Ruf voll Grauen.
[84]Da war umsonst all ihr Sammeln und Bauen.

[85]Himmel und Erde, und was zwischen beiden,
schufen wir nach festem Plan.
Sei gegen sie mild und nachsichtig,
da du die Stunde siehst nahen!
[86]Dein Herr ist der allwissende Schöpfer!
[87]Wir offenbarten dir sieben der wiederholten

Verse und den erhabenen Koran!
[88]Lass deine Augen nicht schweifen
auf das Glück derer, denen wir wohlgetan!
Blicke nicht begehrlich auf sie
und lass dir deine Ruhe nicht rauben!
Vielmehr breite deinen Fittich
über die, welche glauben!
[89]Sprich: „Ich bin der deutliche Mahner."
[90]Strafe ist verhängt über die,
welche Trennung betreiben,
[91]den Koran zerteilen und zerreiben.
[92]Bei deinem Herrn! Wir werden alle befragen
[93]nach ihren Werken aus ihren Erdentagen.
[94]Verkünde nur deinen Auftrag
und lass sie dienen den Götzen,
[95]wir werden dich
gegen die Spötter beschützen,
[96]die neben Allah andere Götter setzen.
Sie werden es noch erfahren.
[97]Wohl wissen wir,
wie sehr ihre Reden dich verletzen.
[98]Du preise deinen Herrn mit den Betern
im Verein [99]und diene deinem Herrn,
bis das Gewisse trifft ein!